



Video auf Osttirol-Online

Eine Abordnung der Tiroler  
Kaiserjäger Kirchbichl.  
Fotos: Thomas Isep



# Ein sichtbares Zeichen

Beim Bataillonsfest am vergangenen Wochenende in Prägraten a. G. war die Verbundenheit mit Südtirol besonders spürbar. Landeskommandant Thaler appellierte an die Bevölkerung, Traditionen zu bewahren, zu leben und auszubauen. Das Bataillon Oberes Iseltal wurde vor 60 Jahren gegründet.

Prettau im Ahrntal, die nur durch Berge getrennte Nachbargemeinde von Prägraten, stellte die Ehrenkompanie. Daneben waren sechs Fahnenabordnungen aus Südtirol und die Musikkapelle Weißenbach vertreten.

Die Pfarre Prägraten gehörte einige Jahre lang zur Diözese Brixen. Eine Sage erzählt, dass Wallfahrer aus Prettau auf dem Weg nach Prägraten auf dem Umbalkees verunglückten, wusste Bgm. Anton Steiner

über Gemeinsamkeiten zu berichten.

Die Festrede hielt der Südtiroler Landeskommandant Elmar Thaler. „Man sieht, wie unkompliziert Tirol wieder eins werden kann“, stellte er beim

Blick in die große Runde der Kompanien und Ehrengäste fest.

## Nicht nur Aufputz von Festen

Er mahnte aber auch: „Heimat ist nicht nur ein Wort. Man muss auch etwas dafür tun.“ Die heutige Zeit biete uns Möglichkeiten, Traditionen zu bewahren, zu leben und auszubauen. „Als ein Geschenk

CARTOON DER WOCHE



Wintertauglich, mit 245 Pferdestärken unter der Haube und 225.000 € schwer tuckelt der neue Wichtlexpress durch Sillian und Heinfels. Der TVB Osttirol mit seinem Chef Franz Theurl hat ordentlich mitgezahlt.

## Ehrungen

Mit fester Stimme kommandiert Klaus Riepler seit 30 Jahren das Bataillon. Als Jubiläumsgeschenk seiner Schützenkameraden wurde ihm eine Skulptur überreicht, die ihn als Kommandant darstellt. Sie stammt vom Prägratener Bildhauer Manuel Egger. Zum Ehrenmajor des Bataillons Oberes Iseltal ernannt wurde Josef Außersteiner, Kommandant des Schützenviertels Osttirol.

Anton Weiskopf aus Prägraten erhielt den Ehrenkranz für die Förderung des Schützenwesens, Jungschützenbetreuer Edmund Steiner das Silberne Ehrenzeichen der Tiroler Jungschützen. Mit der Silbernen Verdienstmedaille des Bundes der Tiroler Schützenkompanien ausgezeichnet wurden: Georg Wibmer (St. Johann i. W.) und Stefan Veider (Hopfgarten i. D.), mit der Bronzenen Verdienstmedaille Markus Frandl (St. Johann i. W.), Josef Kratzer (Prägraten a. G.), Dr. Hans Troyer (Matrei i. O.) und Adolf Berger (Prägraten a. G.).





▲ Major Klaus Riepler ist seit 30 Jahren Bataillonskommandant.

◀ Geehrte Schützen mit Gästen. V. l.: Elmar Thaler, Klaus Riepler, Josef Geisler, Edmund Steiner, Markus Frandl, Josef Kratzer, Georg Wibmer, Dr. Hans Troyer, Adolf Berger, Stefan Veider, Josef Außersteiner, Anton Steiner, Dipl.-Ing. Dr. Alexander Wanner.

**Großer Aufmarsch**

Mit Böllerschüssen am Sonntag erfolgte in Prägraten der „Weckruf“ für das Schützenreffen. Vom östlichen Ortseingang her marschierten die acht Kompanien des Bataillons, die Ehrenkompanie Prettau, die Gastkompanie Schlaiten, Fahnenabteilungen, die Musikkapellen Prägraten und Weißenbach sowie zahlreiche Ehrengäste zum Festplatz beim Gemeindeamt.

Das Bataillon Oberes Iseltal war 1957 mit anfangs fünf Kompanien gegründet worden. Vier Jahre später fand das erste Bataillonsfest statt.

**Ins Schwarze treffen**

Pfarrer Damian Frysz zog bei der Feldmesse den Vergleich zu einer Schützenscheibe – mit Treffern am Rand und mitten im Schwarzen. Man solle sich die Frage stellen: Was ist für uns im Leben die Mitte? Es gehe dabei auch darum, Aufnahmebereitschaft für das Wort Gottes zu zeigen.

LH.-Stv. Ök.-Rat Josef Geisler bezeichnete das Bataillonsfest als „sichtbares Zeichen gelebter Tradition, gelebter Geschichte“ und Gemeinschaft. Alle Schützenkameraden seien aber auch gefordert, wachsam zu sein. Man müsse nicht immer dem Zeitgeist folgen.

**Freiheitskämpfe 1809**

BR Bgm. Dr. Andreas Köll erinnerte an die Iseltaler Freiheitskämpfe des Jahres 1809. Die Bevölkerung habe sich gegen Beschränkungen des Glaubenslebens gewehrt, und gegen den Zwang zum Kriegsdienst. Er ermunterte zum Besuch der neuen Oper „Mut zur Freiheit“, die den heimischen Freiheitskampf thematisiert.

NR Mag. Gerald Hauser blickte mit Freude in die Runde: „Hier ist alles, was wir an Tirol so schätzen.“ Die Schützen seien eine Bastion beim Hochhalten von Heimat und Tradition.

# der Verbundenheit

für das Zusammenwachsen des Landes“ bezeichnete er die Ansiedelung von Südtiroler Betrieben in Osttirol.

Thaler verdeutlichte, dass Schützen nicht nur Aufputz von Festen seien. Es gelte gegebenenfalls auch Nein zu sagen. So wie vor kurzem bei einem landesüblichen Empfang für den italienischen und österreichischen Staatspräsidenten in Bozen. Die Südtiroler Schützen verweigerten die Teilnahme, denn Textteile der italienischen Hymne empfinden sie als eine Beleidigung Österreichs.



▲ Die Schützenkompanie Prettau schoss die Salven.

◀ Seit 60 Jahren bilden die Kompanien des Oberen Iseltales ein Bataillon.